

Gewinn- und Verlust-Rechnungen

	30./9. 1928	30./9. 1929	30./9. 1930	30./9. 1931	30./9. 1932
Debet					
Löhne und Gehälter	16 918 014	16 323 488	17 548 217	15 492 584	4 020 633
Soziale Abgaben					382 836
Zinsen					348 943
Besitzsteuern					731 937
Biersteuern und sonstige Steuern					5 187 270
Alle übrigen Aufwendungen mit Ausnahme der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1 849 705	2 044 444	2 023 806	1 821 695	3 464 006
Abschreibungen auf Anlagen					1 462 531
do. auf Debitoren und Darlehen					718 204
Sonstige Abschreibungen					340 905
Außerordentliche Abschreibungen und Rückstellungen aus den Kapitalherabsetzungen vom 28./4. 1932 und 22./6. 1933	—	—	—	—	8 602 146 1)
Gewinn	2 153 017	2 130 098	1 918 900	613 781	—
Summa	20 920 736	20 498 030	21 490 923	17 928 060	25 259 413
Kredit					
Vortrag	32 293	38 418	86 094	75 705	604 469
Bier- und Nebenprodukte abzgl. verbrauchter Materialien	20 888 443	20 459 612	21 404 829	17 852 355	15 326 964
Beteiligungserträge und Zinsen aus Wertpapieren					559 559
Außerordentliche Erträge					166 275
Buchgewinn aus Kapitalherabsetzungen	—	—	—	—	6 426 249
Inanspruchnahme aus Reservfonds	—	—	—	—	2 175 897
Summa	20 920 736	20 498 030	21 490 923	17 928 060	25 259 413

1) Davon auf Anlagen 1070000, auf Darlehen 3682745, auf Debitoren 1159585, auf Beteiligungen 969816, auf Guthaben bei befreundeten Gesellschaften 690000, auf Vorräte 500000, Restliches Disagio auf Teilschuldverschreibungen von 1925 150000, Rückstellung für Pensionsverpflichtungen 300000, Rückstellung für Kosten der Kapitalherabsetzung 80000; insges. 8602146 RM.

Die Bezüge des zehnköpfigen Vorstands und die des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 1931/32 betragen für ersteren 304843 RM, für letzteren 68000 RM. Einige Mitglieder des Vorstandes haben freie Wohnung.

— Lt. G.-V. v. 28./4. 1932 Herabsetz. des Grundkap. von 18 610 000 RM auf 16 410 000 RM durch Einzieh. von 2 200 000 RM Vorrats-St.-A. zwecks Anpassung an den veränderten Vermögensstand. — Lt. G.-V. v. 22./6. 1933 Auflösung des gesetzlichen Reserve-Fonds in Höhe eines Teilbetrages von 2 075 896 RM und der Rückl. für Grunderwerbssteuer in Höhe von 100 000 RM. Herabsetz. des A.-K. gemäß den Vorschriften über die Kapitalherabsetz. in erleichterter Form mit Rückwirkung für die Bilanz per 30. September 1932; a) durch Einzieh. von nom. 478 400 RM eigenen St.-Akt. und nom. 355 000 RM eigenen Vorzugsakt. A; b) durch Herabsetzung des Nennbetrags von nom. 15 321 600 RM im Verkehre befindlichen St.-Akt. im Verhältnis 10 : 7 auf nom. 10 725 000 RM mit der Maßgabe, daß nom. 120 RM St.-Akt., die den Betrag von 10 725 000 RM rechnerisch übersteigen und von einem Aktionär franko Valuta zur Verfügung gestellt sind, eingezogen werden, zwecks Ausgleichs von Wertminderungen und zur Bildung von Rücklagen.

Goldhypothekar-Anleihe v. 1925: 6 000 000 RM (= 2150.538 kg Feingold) in 7 % (früher 10 %) Oblig. zu 1000, 500 u. 100 RM. Außer der festen Verzins. erhalten die Obligationäre für jedes Prozent, das über 8 % auf die St.-A. verteilt wird, noch ½ %. Die Obligationäre sind berechtigt, bis 31./12. 1928 für je 600 RM Oblig. 200 RM Riebeck-Aktien zu pari zu beziehen. — 1./4. u. 1./10. — Tilg. zu 105 % durch Auslos. ab 1931—1955; verstärkte Tilg. oder Gesamtkündig. mit 3monatig. Frist auf einen Zinstermin zulässig. — **Sicherheit:** Hyp. auf den Brauereigrundstücken in Leipzig, Erfurt, Altenburg u. Gera in Höhe des Wertes von 2500 kg Feingold = 6 975 000 RM. — **Zahlstellen** wie Div. — **Kurs** in Berlin 1927—1932 mit Optionsschein 130, 130, 109,25, 107,50, 104,8*, 85 %. (Auch in Leipzig und Dresden notiert.)

Kurs:	1927	1928	1929	1930	1931*	1932
Stamm-Aktien						
Höchster	190.25	162.50	169.50	151.50	115	48 %
Niedrigster	131	133.50	135	105.50	67.50	29.50%
Letzter	149	162.50	139	113.50	83.25	38 %
Vorzugs-Aktien						
Höchster	—	—	77	78	—	70 %
Niedrigster	—	—	77	73	—	70 %
Letzter	—	—	77	75	—	70 %

Börsenzulass. der St.-A. in Berlin im Aug. 1887; erster Kurs 172 % und der Vorz.-A. in Berlin im Okt. 1913, erster Kurs 109 %.

Auch in Dresden und Leipzig notiert. — **Kurs** ult. 1927—1932: In Leipzig: St.-Akt. 150, 160,50, 139, 112,

83*, 37 %; Vorz.-Akt.: 94, 87,75, 78, 75, 73*, 75 %. In Dresden: St.-Akt.: 149, 159, 138, 112, 83*, 36 %.

Dividenden:	1926/27	27/28	28/29	29/30	30/31	31/32
Stamm-Aktien	10	12	12	10	0	0 %
Vorz.-Akt. Lit. A	6	6	6	6	6	0 %
Vorz.-Akt. Lit. B	10	10	10	10	10	0 %

Beamte u. Arbeiter: 1926/27—1929/30: 1538, 1576, 1548, 1528; 1931/32: 1203.

Gewinn-Verteilung: 1927/28: Gewinn 2153017 RM (Rückl. f. Grunderwerbssteuer 60 000, Div. a. St.-A. 1904 232, do. a. Vorz.-A. 9312, Tant. 141 055, Vortrag 38 418). — **1928/29:** Gewinn 2 130 098 RM (Div. a. St.-A. 1 894 368, do. a. Vorz.-A. 9312, Tant. 140 323, Vortrag 86 094). — **1929/30:** Gewinn 1 918 900 RM (Div. a. St.-A. 1 578 640, do. a. Vorz.-A. 9312, Rückzahlungsagio der Oblig. 150 000, Tant. 105 243, Vortrag 75 705). — **1930/31:** Gewinn 613 781 RM (Div. a. Vorz.-A. Lit. A. 6312, do. Lit. B 3000, Vortrag 604 469). — **1931/32:** Sanierung.

Aus dem **Geschäftsbericht 1931/32:** Aus den bereits erschienenen Geschäftsberichten deutscher Brauereien ist bekannt, daß das Braugewerbe im Berichtsjahr besonders stark gelitten hat. Allgemein ist die Klage über die auf eine unerschwingliche Höhe hinaufgeschraubten Reichs- und Gemeindebiersteuern. Verschärfend kam hinzu eine behördlich verfügte Preissenkung um 2,25 RM je Hektoliter im März 1932. Von dieser Maßnahme hofften sich die Finanzbehörden eine Belebung des Bierabsatzes und damit eine Erhöhung des Ertrags an Biersteuern. Aber an der fortschreitenden Arbeitslosigkeit mußten diese Erwartungen scheitern; der Umsatz ging immer mehr zurück. Durch Drosselung der Unkosten und durch vorläufiges Aufschieben sonst regelmäßiger Erneuerungsarbeiten ist es uns zwar gelungen, einen angemessenen Betriebsgewinn zu erzielen, er wurde aber mehr als aufgezehrt durch die notwendig gewordenen hohen Abschreib. und Rückstellungen auf Darlehnsforderungen u. Bierdebitoren sowie auf unsere Beteiligungen. Bei der unerfreulichen Gesamtlage des Braugewerbes halten wir es für richtig, zu einer Rekonstruktion unseres Unternehmens zu schreiten und dabei von der Kapitalherabsetzung in erleichterter Form Gebrauch zu machen (siehe auch „Kapital“).